Erzähler vom Westerwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber får Eandwirtfchaft,Obit-und Gartenbau

Berantwortlicher Schriftleiter: Tagliche Rachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eb Rirchbubel, badenburg

Mr. 93.

Ericheint an allen Bertragen. Bezugapreis burch bie Boft: viertelfabelich 1,80 IR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Mittwoch ben 22. April 1914

Ungeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Die Gefahren des deutschen Bergbaues.

Bachien der todlichen Unfalle.

Bodum, 21. April.

Der preugifche Sandelsminifter Dr. Sydow erörterte in einer Rebe, die er bei der 50 Jahrfeier ber westfälischen Berggewertschaftstaffe bielt, einzehend die Ursachen ber vielsachen Unfalle im beutschen Bergbau und fagte hierzu u. a .:

Es ift leiber eine unbestreitbare Tatfache, bag mit ber Musdehnung unferes Bergbaues die ichmeren, in3befondere tödlichen Unfälle nicht nur absolut, sondern auch relativ, bas beift im Berhaltnis sur Belegichaft, geftiegen find. Einesteils liegt diefer Grund mohl in der mit bem Sinab. geben in größere Teufen machfenden Gefahrlichfeit. Infoweit bieten lich der Leitung der Bersuchsstrede jahraus, jahrein hohe Aufgaben. Ich darf bier nur auf die noch nicht gelöste Frage einer wirksamen Bekämpfung der Schlagwettergefahren hinweifen. Aber barin erichopft fich bie Urfache ber vermehrten Unfalle nicht; benn auch bie fcmeren Unfälle über Tage find jowohl abjolut als auch relativ geftiegen.

Der Minister schloß mit der Aufforderung: Budem fällt die allgemeine Zunahme der Unfalle besonders in die Beriode steigender Konjunttur, in der eine gange Bermehrung der Förderung sur plöglichen Berstärfung der Belegichaften insbesondere durch Ansiellung sahlreicher ungelernter Arbeiter nötig ist. Das macht es zur Bflicht, der Ausbildung des bergmännischen Nachwuchses sede Ausmerksamteit susuwenden.

Gute Nachrichten von Kaifer franz Jolef.

Undauernde Beiferung.

28ien, 21. April.

Die Rachrichten aus bem Schloffe Schönbrunn lauten andauernd gunftig und es hat ben Unidein, bag es ber guten Rorperfoufitution bes greifen Monarchen auch biesmal wieber wie por fieben Jahren gelingen wird, ben Anfall zu überwinden. Der offizielle Krantenbericht befagt nämlich:

Die geftern eingetretene leichte Beffernug halt erfrentlicherweife an. Die Racht war gut, ber Echlaf erbefinden ift gut. Der Raifer ift, wie immer, um 4 Uhr früh aufgeftanden. Er halt die gewohnten Empfange ab.

Sierzu wird aus Soffreisen noch erflärt: Es ist staumenswert, wie groß die Beränderung des Zustandes gegen Sonntag und sogar noch gegen gestern ist. Der Monarch geht schon von einem Schreibsimmer ins andere. Er empfing beute die Beiuche des Erzherzogs Franz Salvator und der Herzogin Marie Balerie und erteilte Audienzen. Die Stimmung in Schönbrunn ift nicht nur beim Monorchen, sondern auch in der engeren Umgebung bes Kaisers die beste.

Mobilmachung in Hlbanien.

Dura330, 21. April.

Gin bente unter bem Borfit bee Gurften Bilbelm ab. tehaliener angerordentlicher Minifterent beichlog, fofort 20 000 Mann unter Die Sahnen gu berufen und nach Spirns gu fenben.

Milfon auf dem Kriegspfade. Die Deutschen verlaffen Merito.

Angefichts der für die Auslander in Mexito bedroh. liden Lage fand in ber Sauptitabt biefes Landes auf Beranlaffung bes beutiden Befandten p. Singe eine Berfammlung aller in ber Stadt Mexito wohnenden Deutschen ftatt. Es murde beichloffen, Franen und Rinder aufer Landes su ichiden, und gu biefem Bwede murben bie Dampfer "Opiranga" in Beracruz und die "Dania" in Tampico gechartert. Die Erregung in der Kolonie ist Kroß, doch ist die Stadt ruhig. Die Gesamtzahl aller in Mexito wohnenden Deutschen dürste etwas über 3000 ber tragen.

Rur Suerta wird befämbft.

Recht merfwurdig Mingt ftellenweise bie Botichaft, bie Bräsident Wisson an den Kongreß gerichtet hat und in der er die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften sür seine friegeriiche Aftion verlangt. So sagt Wisson L. a.: "Unsere Regierung fann — das hosse ich — ernstlich unter feinen Umfiänden mit dem megikanischen Volke ju einem Kriege gezwungen werden. Mexito ist vom Bürgerfrieg überzogen, und wenn wir die eigene Konstitution Mexitos berücksichtigen, ist dies Land ohne Rezierung. General Huerta hat mit Gewalt und rechtlos die Regierung an sich zu reihen gesucht. Sollte es insolge bes Benehmens Huertas unferer Regierung gegenüber sit tinem bewaffneten Konflitt tommen, so werden wir nur Ouerta und seine Anhänger und Unterstützer bekämpfen.

Blodabe ber megitanifchen Rliften.

Der in Bashington unter dem Borfit des Abmirals Dewen abgebaltene Kriegsrat beschloß die sofortige

Blodade der megifanifchen Safen und Ruften. Demies Ctabes ber atlantifchen Flotte Ameritas, gu Beneral Maas, dem Besehlshaber der merikanischen Bundestruppen in Beracruz, und zum Sasendanten und ersuchte sie, alle Handelsschiffe zum Verlassen des Handstreitendern. Im Falle auch die innerikanischen Landstreiträste in Tätigseit treten nüssen, vird das Obersommando über diese der Chef des Generalitätig Mauschmans Mach überreitman. tabes, Generalmajor Bood, übernehmen. Für die Durch-übrung ber gesamten militärischen Operationen bat bas Reprafentantenhaus junachft 210 Millionen Mart bereit

Das Kohlensyndikat.

Bur Frage der Erneuerung am 24. April.

Einstmals sprach man immer nur davon, daß Syndistate erst in zwölster Stunde wieder zustande kämen. Seitdem aber beim Kalisyndistat die berühmte dreizehnte Stunde seine Überraschung brachte, die so solgenschwere Wirtungen in der Form des Kaligesetes hatte, ist man nicht mehr so sieder davon überzeugt, daß Syndistate noch in zwölster Stunde erneuert werden. Tatsächlich haben auch in der letzten Beit einstweilige Abmachungen dem Bersall von Syndistaten vorbeugen müssen, wobei noch seineswegs stets sieher war, daß später auch eine seste Abmachung solote. In der Ertenntats der Schwierigseiten von Syndistatserneurungen hat man auch zu dem Mittel des rechtzeitigen Beginns der Berhandlungen gegriffen. bes rechtzeitigen Beginns ber Berhandlungen gegriffen. Saufig itt diefer rechtzeitige Beginn aber fo früh gelegt worben, daß man in jahrelangen Erneuerungsverhandlungen schwebte. Ein Miterbeispiel hierfür ift bas 1908 gulett erneuerte Rheinisch-westfälische Kohlensnwifat, bas mit bem Ende bes Jahres 1915 erft abläuft, für beffen Er-neuerung aber bereits im Sommer bes Jahres 1910 eine Rommiffion eingefett murbe.

Diele Rommiffion bat unter bem Borfit bes eigent. lichen Schöpfers bes Rohleninnbifate, bes Geheimrats Emil Rirborf, einen Erneuerungsvertrag entworfen, ber inswischen aber mehrfachen Abanderungen unterzogen werden mußte, weil immer wieder neue Schwierigkeiten entstanden. Jest soll nun alles geklärt sein, so das am 24. April, wie Gebeimrat Kirdorf jüngst die Hossung aussprach, die Unterzeichnung des Bertrages erfolgen wird. Ob aber nach der Unterzeichnung des Bertrages feitens ber Mitglieder des Rohleninndifats der Leidensweg der Erneuerungsverhandlungen beendet ift, muß als ungewiß gelten. Gang abgesehen bavon, daß diese Untergeichnung selbst noch imgewiß ift, bleibt auch noch die Frage offen, wie sich bann ber Beitritt vollzieht — von

wegen ber Beteiligungegiffern. Es find brei Schwierigfeiten, die bei ber Berlangerung des Roblenigndifats, das jest nur auf fechs Jahre bis jum Jahre 1921 verläugert werden foll, su überwinden find. In erster Linie galt es, die Schwierigkeiten innerhalb des Syndikats beizulegen, die hauptsächlich durch die sogenannte Huttenzechenfrage entstanden sind. Wan war bereits über einen neuen Bertrag ebenfalls vollständig einig geworden, als gerade über die Hittenzechenfrage im Februar dieses Jahres es gu einem Krach tam, der eine völlige Stodung ber Berhandlungen gur Folge hatte. Die reinen Roblen-gechen wollten ben Guttengechen bas Singufaufen von Rofefohlen gur weiteren Rofferzeugung unterfagt miffen. Das mit waren aber die Suttengechen nicht einverftanden, und ba kein Teil nachgeben wollte, ging man resultatios aus-einander, ja herr Kirdorf legte jogar sein Umt als Bor-sitzender der Erneuerungskommission nieder. Im vorigen Monat wurde nun in der Bechenbesigerverlammlung der Streit beigelegt und herr Rirdorf übernahm wieder Die Leifung ber Erneuerungsverhandlungen. Auch bie Beratung bes Bertrages murbe in biefer Berfammlung au Ende geführt. Und fo fteht man benn nun por ber Unter-

Benn es auch mit ben Außenseitern wegen bes Bertrages mohl gu einer Berftandigung fommen wird, fo ift bie Sauptfrage boch jest, welche Stellung ber preugifche Bergfistus, alfo ber preugifche Staatsbetrieb, einnehmen wird. Geheimeat Kirbori bat in einer Berfammlung der Bergwerts-Gesellichaft Gelsenfirchen darüber Rlage geführt, daß ber Fistus feine Roblen und auch Rofs lang-friftig bereits verlauft habe. Ein Beichen, daß ber Fistus nicht gewillt ist, mit den Rubrbergherren ohne weiteres ausammenzugeben. Bor zwei Jahren hatte der Fislus ein Abkommen mit dem Koblensundstat wegen des Vertaufs feiner Lieferungen getroffen, bas ihm aber nur ge-ringen Ginfluß auf bie Breispolitit bes Sonbitats lieg. ringen Einstüß auf die Breispolitik des Sundikats ließ. Alls das Syndikat dann gegen den Willen des Hiskus, eine Breiserhöhung vornahm, erklärte der Fiskus, nicht mehr mitmachen zu wollen. Damit war das Tilchtuch zerichnitten. Für den Fiskus kommt es dei einem Bei-tritt darauf an, daß ihm wirklamere Mittel gewährt werden, um nicht für eine bestimmte Breispolitik des Kobleniyndikats mit verantworklich gemacht zu werden. Deren Wahrung aber liegt dem Fiskus um to mehr ob, als ihm keinerzeit vom Landtage größere Mittel für die Frickliekung von Kohlenkeldern im Rubrrepier bewistigt Erichliefung von Roblenfelbern im Rubrrevier bewilligt murben.

Bit man fich fo fiber ben Bertrag einig geworben, bann wird bas Museinanderfeten um die Beteiligungs.

siffern beginnen, wobei namentlich die Außenseiter febr bobe Forberungen fiellen burften. Erft wenn es festftebt, bag auch in ber Beteiligungsfrage eine Einigung erzielt ift, wird man ber Erneuerung des Roblenfonditats, ob mit oder obne Fistus, als sicher entgegensehen können. Daß man diese Erneuerung nicht mit einer allzu großen Sicherheit erwartet, geht aus einer Magnabme bervor, die deutlich zeigt, daß man sich für einen Kampf namentlich unter den reinen Kohlenzechen rüstet: es dies die Lingliederung von Reederei-Gesellschaften seitens der Bechen. Ferner zeigt sich auch ein neuer Zusammenschließungsprozeß, indem Hüttenwerke sich Kohlenzechen angliedern. Kurz, die Anzeichen für einen Zerfall des Syndisats oder doch nur für die Erneuerung als Rumpflandige find ober ohne Fistus, als ficher entgegenfeben tonnen. Das

Kurs, die Anzeichen für einen Zetzau des Syndians oder doch nur für die Erneuerung als Rumpfinndikat find burchaus vorhanden. An ein völliges Aufhören des Kohlensundikats glaubt man heute zwar nicht, aber da noch dis Ende 1915 Zeit ist, so kann dis dahin sich viel eridanen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

4 Das Prensische Herrenhaus wird voraussichtlich im 12. Mai seine Blenarsisungen wieder aufnehmen. Sollte dis dahin das Preuhische Abgeordnetenhaus den Stat und die Borlagen, auf deren Beradschiedung vor der Sommerpause entscheidendes Gewicht gelegt wird, erledigt haben, so wird das Herrenhaus sicherlich den ihm überwiesenen gesetzgeberischen Stoff dis zum 20. Mai aufarbeiten, so das also von Himmelsahrt ab einer Bertagung des Landtages dis kurs nach Pfingsten oder, wie man in Abgeordnetenkreisen hosst, gleich dis zum Herbst nichts mehr im Wege sieht. Der Wechsel im Ministerium des Innern dürste die Vertagung einiger Vorlagen, an denen dies Ressort besonders beteiligt ist, gleichfalls wünschenswert erscheinen lassen. wert ericheinen laffen.

Die Bahl ber noch lebenden Rriegsteilnehmer wirt nach ben amtlichen Feststellungen vom 1. April 1914 auf etwa 880 000 angenommen. Beteranenbeihilfen erhalten bazon etwa 240 000 Berionen. Auf Grund der Bersorgungsgesetze abgesunden ober Geldunterstützungen beseichen auf Grund des Kaiserlichen Erlasses vom 22. Juli 1884 etwa 84 000.

+ Die staatliche Arbeitslosenversicherung in Bahern, wie sie von der bayerischen Regierung gewünscht wird, und zu welchem Zwed die Zweite Kammer bereits einmalig 75 000 Mark bewilligt hat, ist in Frage gestellt. Der Aussichuß des Reichsrates hat nämlich den Antrag mit 8 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Dafür wurde aber beschlossen, die gleiche Summe der Regierung zu bewilligen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der Reichsratskellt also Mittel zu gemeindlicher Arbeitslosenversicherung nicht zur Berfügung, bewilligt dafür aber der Regierung den gleichen Betrag zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit. + Die ftaatliche Arbeitelofenverficherung in Babern.

Oefterreich-Ungarn. x Biemeit die breibundfeindlichen Beftrebungen in Ungarn geben, zeigt eine Rede bes Abgeordneten Sollo, eines Mitgliedes ber jogenannten Unabhangigfeitspartei. Dieler erflarte, Ungarn muffe fich beshalb vom Dreibund abmenden, weil Deutschland es nicht nur gu immer neuen Berpflichtungen swinge, sonbern weil es auch mit Freuden iebe, daß man die tausendjährige ungarische Berfassung zerstört und weil Deutschland es gewesen ist, das Rumanien gegen die Monarchie hetzte. Ungarn müsse die Freundschaft der Franzosen suchen, weil diese niemals Angrisse gegen die ungarische Freiheit richten werden. Ungarn müsse auch die Freundschaft Ruhlands suchen, weil der Berlauf des Balkantrieges dewiesen habe, das Gerdien, Bulgarien und Griechenland nur der Unierstützung Russond ihre Unsehönzisseit verdonften ftütung Ruglands ihre Unabhängigfeit verdanften.

Großbritannien.

× Gine handelepolitifche Rebe bee beutichen Botichaftere Fürsten Lichnowstn, die biefer in Liverpool gebalten hat, wird in der englischen Breffe viel erörtert. Der Botichafter wies babei auf die hervorragende Bebentung Liverpools in der Sandelswelt bin. Der Sandel aber fei bas Fundament ber internationalen Berbrüberung. Er burfe als Burgichaft für feine Sicherheit ben Schut ber Regierungen verlangen. Man folle baber nicht uber der Regierungen verlangen. Man tolle daber nicht über Rüftungslatien flagen, die unter den gegebenen Umftänden unvermeidlich feien. Fürst Lichnowsky sprach dann weiter über die internationale "Berwandtschaft" der Sandelswelt, die in der Londoner "Litanic"-Konferenz ihren Ausbruck gefunden habe. Er hose, daß auch die augenblicklich zwischen den nordatlantischen Schissartsgesellschaften ichwebenden Konferenzen zu einer Berständigung zwischen den britischen und deutschen Geiellschaften sübren werden. ben britischen und deutschen Gesellschaften sühren werden. Es werde sich dann für beide häusig Gelegenheit bieten, Hand in Hand zu arbeiten. Schliehlich tam Fürst Lichnowsky noch auf die Baumwolle zu sprechen, die Liverpools Haupterportartikel ist, und wies darauf hin, wie beibe Lander in ihren Kolonien den Baumwollban begen. Er meinte, daß, auch auf dietem Gebiete die Interessen ber beiben Lander parallel laufen.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 21. April. Das neue preußische Baller-geset tritt gemäß Königlicher Berordnung am 1. Mai b. 3. in Kraft.

Allenstein, 21. April. Bei ber Brafentationsmabl sum preußlichen Berrenhaus bes Berbandes bes alten und bes besestigten Grundbesites im Landichaftsbestrt Masuren ist an Stelle bes verstorbenen Rittergutsbesiters Rogalla v. Bieberstein Freiberr v. Schent zu Tantenburg auf Doben gemöhlt morden. gemählt morden.

Baris, 21. April. Sanbelsminister Beret versprach einer Abordnung der Stredenarbeiter der Telegraphen- und Telephonverwaltung, daß aus den ihm zur Bersügung stebenden Mitteln die Rubegehälter sofort um 200 Frank erhöht und vom Barlament die zu einer Erhöhung vom 1000 Frank erforderlichen Mittel verlangt werden würden.

Bern, 21. April. Der ichweiserische Bundesrat bat bie in Burich wohnenden Reichsbeutiden Mar Maber und Willi Rretichmer wegen militarischer Spionage aus ber Schweis ausgewiesen.

Duraggo, 21. April. Der albanische Unterrichts. minifter Cortuli bat bemiffioniert.

hof- und Personalnachrichten.

* Der Raifer wird vorausfichtlich Enbe Dai ju einem fürzeren Aufenthalt auf feinem Gut Rabinen eintreffen.

Die Genesung bes Großbersogs von Medlen-burg-Strelih macht weitere Fortichritte. Der Großbersog unternimmt täglich Spaziergange im Schloßgarten und hat auch die notwendigsten Regierungsgeichäfte wieder auf-genommen. Die Operationswunde ift nabezu geheilt.

" Der Fürft Bebel ift in Rarisrube vom Grobberson von Baden empfangen worden.

"Anlählich bes 75. Geburtstages bes Königs von Rumanien fand in der Berliner rumanischen Gesandtschaft eine große Bestlichkeit statt, zu der auch Brinz Carol von Rumanien und der Erbprinz von Sobenzollern erschienen waren. Staatssetretär v. Jagow brachte in überaus berzslichen und warmen Worten das Soch auf den Rönig von Kumanien aus, worauf ber rumanische Gesandte Belbiman die engen versonlichen Beziehungen zwiichen ben beiden Herrschern aus bem Hobenzollernhause feierte, die fich während der Ereignisse des lehten Jahres so sehr bewährt

* Die Beisetung der Raiserin-Bitwe von Japan findet am 26. Mai in den Kaisergrabern bei Kioto fiatt. Die Bestattungsfeierlichkeiten geben am 24. Mai in Totio

Breußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(60, Staung.) Rs. Berlin, 21. Mpril. Rach ber Ofterpaufe verfammelten fich heute um 12 Uhr wieder bie preußischen Landtagsabgeordneten gur erften Beratung bes

Gifenbahn-Muleihegefenes.

Sell flutete die milde Frühlingssonne in den Saal, als Bisepräsident Dr. Borich die Situng erösinete.

Winister der össenschaftlichen Arbeiten v. Breitendach des gründete sunächst den Entwurf: Um die Staatseisenbahnen den Berkersdedürsnissen erhebliche Mittel ersorderlich sein. Der vorsiegende Entwurf sordere 506 211 000 Mart sum Bau von Dampt- und Redeneisenbahnen und für den Ausdau von Dampt- und Redeneisenbahnen und für den Ausdau vorhandener Streden, im ganzen seien 8 Daupt- und 10 Redenbahnen geplant. Der Betrag bleibe um 36 Millionen hinter der vorsährigen Forderung zurück, stehe aber in finanzieller Aragweite in gleicher Oöde, da es sich diesmal vielsach nur um Teilsorderungen handle. Rach wie vor sei die Berwaltung destredt, denne man auf ein Zuräcksehen der Reusorderungen rechnen, Abg. v. Luast (l.) betonte, das die Berwaltung den sielgenden Berkehrsbedürsnissen derwaltung den sielgenden Berkehrsbedürsnissen derwaltung den sielgenden Berkehrsbedürsnissen der Reusorderungen rechnen, Abg. v. Luast (l.) detonte, das die Berwaltung den sielgenden Berkehrsbedürsnissen dauernd Rechnung zu dauften ausgewendet werden sonnten.

Abg. Ballendorn (3.) gab der Genugtnung Ausdruck, das die Borlage Osten und Westen gleichmäßig berücksichtige.

Mile Redner erfannten an, daß die Borlage vielen Willie Redner erfannten an, daß die Borlage vielen Wänschen gerecht werde. Nötig sei, so vermerkte Abg. Dr. Wacco, besonders die Brüfung des Fachmannprojekts in der Kommission. Abg. Dr. v. Wonna (frf.) legte daß Schwergewicht auf die Erschließung der ärmeren Landesteile im Interest der inneren Kolonisation. während der Abg.

Rünfterberg (Bp.) den Bau von Rebenbahnen auf Rügen

Rachbem Abg. Dr. Bolff. Gorfi (f.) für ben Bau von Rebenbahnen in Bosen eingetreten war, begrüßte Abg. Graf v. Moltte (frf.) freudig die geplante Linie Altona-Reumunster, da eine bestere Berbindung nördlich mit Schleswig- Holftein zu wünschen sei.

Diesen Bunsch nannte Minister v. Breitenbach durchaus berechtigt, daher sei der Reubau der Linie Altona-Reumünster geplant an Stelle des sonst üblichen Ausbaues der vorhandenen Streden. Dem widersprach Abs. Waldstein (Bp.). Diese neue Berbindung schäbige die Anlieger der alten Streden. Abg. Fürbringer (natl.) widersprach der beabsichtigten Abtretung der Linie Oldenburg-Wildelmsbaven an den oldenburgsichen Staat im Interesse der prenßischen Stadt Küstringen.

Minister p. Breitenbach antwortete voch furz dem

Minister v. Breitenbach antwortete noch furs bem Abg. Balbstein, daß ber größte Teil ber Brovins sich für ben Bau ber Linie Altona-Reumunster ausgesprochen habe. Eine Schädigung ber alten Linien fonne nicht in Frage

Bizepräsident Dr. Borsch eine Beichränkung ftehen, schlug Bizepräsident Dr. Borsch eine Beichränkung der Rebezeit auf 10 Minuten vor. In einer Geschäftsordnungsdebatte beschlos das Saus, diesen Borschlag zu Beginn der morgigen Berhandlung su beiprechen.

Luftschiff und flugzeug.

e fiberlandflug eines Offizierefliegers. Oberleutnant Siberlandslug eines Offiziersstiegers. Oberleutnant Gener hat eine bervorragende Flugleistung volldracht. Er legte die 530 Kilometer lange Strede von Königsberg t. Br. nach Berlin in genau fünf Stunden gundt und stieg dann mit seinem Begleiter wieder auf, um die Strede Berlin-Mühlbaufen i. Els. ohne Zwischenlandung zu durchstiegen. In 6 Stunden 46 Minuten durchstog er 670 Kilometer und landete glatt. Bei Gotha gerieten die beiden Offiziere in ein schweres Gewitter, so daß sie die dauf 8500 Meter steigen mußten, um den Bilben zu entgehen. Oberseutnant Gener ist mit den in einem Tage aurückgelegten 1200 Kilometern dem Entsernungsweltreford Brindejones um nur 100 Kilometer zurückgeblieden, die er auch noch däte zurückgen können, wenn er auf französsischem Boden hätte landen können, wenn er auf französsischem Boden hätte landen können.

Bürgermeister und - hochstapler.

Der zweite Burgermeifter von Roslin in Berlin verhaftet st. Röslin, 21. April.

Unfere fonft fo rubige Stadt, die megen ihrer iconen Unsere sonst so ruhige Stadt, die wegen ihrer schönen Lage als Bensionopolis für Beamte und Offisiere einen begründeten Auf hat, besindet sich in heller Erregung, dem der dis setzt amtierende zweite Bürgermeister ist in Berlin als Schwindler und Betrüger unter falschem Namen verhaftet worden. Als Otto Ernst sein Schauspiel "Flacksmann als Erzieher" geschrieben hatte, schüttelte man vielsach ungläubig den Kopf und jeht? Jeht hat sich Köslin selbst von solch einem "Flachsmann" betrügen lassen und noch dazu von einem Herrn, dem nicht nur sur sein Amt die notwendigen Kenntnisse fehlten, sondern dem auch noch Gefängnisluft anbastete.

Gefängnisluft anhaftete. Alls im Herbst v. 3. die Stelle bes zweiten Burger-meistere in Köslin frei wurde, ba bieß es unter ben 700 eingelaufenen Bewerbungen forgfältige Musleje balten. Endlich hatte man den richtigen Mann gefunden: Eduard Alexander, Magistratsassessie in Bromberg und ver-heiratet mit der Tochter eines sehr hohen Bromberger Staatsbeamten. Die städtischen Körperschaften atmeten nach vollzogener Bahl erleichtert auf, denn neben den eben genannten Eigenschaften besat der neue herr Bürger-weister auch ein liebensmürdiges Reien und perstand es meifter auch ein liebenswürdiges Befen und perftand es ausgezeichnet, fich beliebt gu machen.

Da eines Tages tauchte in dem fachfifchen Stadtchen Beigenfels eine Maid auf, mit der Behauptung, bejagter Mexander fei ursprünglich ihr Bräutigam gewesen und habe es in diefer feiner Eigenschaft verstanden, nach und nach unter verschiedenen Borwanden 2000 Mart von ihr berauszuloden. Sie habe nach ber Berbeiratung bes herrn Affesiors in Bromberg bas Geld gurudverlangt, ber Exbrautigam fei aber so undanfbar geweien, bie

Streichung der Forderung gu verlangen, wenn er anderer-Streichung der Forderung zu verlangen, wenn er anderer seits nicht eine Strasanzeige gegen die Exdraut wegen Diebstabls erstatten solle. Aber gekränkte Liebe und Unschuld ruhen nicht, und is erstattete das verratene Mädchen bei der Kösliner Staatsanwaltschaft eine Anzeige wegen Erpressung gegen den nunmehrigen Bürgermeister Allegander! Und nun nahte das Berdängnis. Wenn einem preußischen Staatsanwalt einmal eine Sache nicht ganz tlar erscheint, dann ruht er nicht eber, als dis das Bildnis entschleiert vor seinem inristisch geschärkten Ause dasteht. Da der Gerr feinem juriftifch geicharften Auge baftebt. Da ber Berr Burgermeifter, fich auf feine unantaftbare Burbe berufenb, eine Erflärung auf die gegen ihn erhobene Anschuldigung grob verweigerte, sorschie der Staatsanwalt einmal nach dem Borleben des emporten Herrn. Damit war der Stein ins Rollen geraten. Es wurde sestgestellt, daß der angebliche Bürgermeister Eduard Alexander identisch ist mit bem 32 Jahre alten Beinrich Thormann, ber im Jahre 1907 Kreisausichuftaffiftent in Rieberbarnim gewesen ist und seine Stellung verloren hat, weil er wegen Betruges zu einer Gefängnissirase von 1½ Jahren verurteilt worden ist. Thormann hat diese Strase nicht ganz verbügt, und da er sich zum Biederantritt auf Lufforderung nicht meldete, wurde ein Steddrief binter ihm erlassen. Thormann vurde nie ermittelt, aus guten Grunden, denn er batte fich inswifden auf Grund gefälschter Papiere eine Anstellung als Magistratsal e.sor in Weißensels verschaft, im Jahre 1910 wurde er Magistratsassessor in Bromberg und von dort zweiter Burgermeister in Roslin. Der Staatsamwalt veranlaßte unter bem Borwand einer Dienstreise Thormann, mit bem ersten Bürgermeister nach Berlin zu kommen, wo der sonderbare Beamte im Bentralhotel verhastet wurde. Ditern ist vorüber. Aber doch fallen uns die Worte ein aus dem Diterspaziergang aus Goethes "Faust": Rein,

er gefällt und nicht, ber neue Burgermeifter.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 23. April.

449 | Mondaufgang 700 | Monduntergang Sonnenaufgang

Sonnenuntergang 1616 Englifcher Dichter Billiam Chatefpeare in Stratforb. on-Avon geft. — 1828 König Albert von Sachsen in Dresben geb. — 1848 Die Preußen unter Wrangel schlagen bie Danen unter Pedemann bei Schleswig.

geb. — 1848 Die Preugen unter Wrangel ichlagen die Danen unter Cedemann bei Schleswig.

D Familicuforschung. Sie war ursprünglich auf ganz einge Kreise beschränft, und die Anteilnahme galt zumeist dem kerrschenden Däusern. Allmählich ist auch diese Wissenschungen, und mancher stellt sich jest die Frage, die die Griechen nach der Art ihres großen Dichters Oomer sedem Fremdling vorlegten: Wer bist du von den Rannern, wo ist deine Deimat und wer sind deine Elternt Unser sein will nicht mehr in engster Selbstaufriedenheit gelebt werden. Wachsen wir denn aus der Erde, wie einst die Oelben der alten Sage? Ohne die Geschlechter, die vor uns waren, ist unser Leeben undenfbar. Aber wer waren die Leute? Eltern und Großeltern fennen wir. Schon bei den Urgroßeltern sommt unsere Beisheit in die Brüche und vollends, wenn wir die Seitenslinten, die Großonsel und Großvettern aufählen sollten, sämen wir ins Gedrägeer sommen und gehen in die Fremde. Die Zeit der Stammsväter ist vordei, und mag sich mancher als den Urbeginn einer großen Familie betrachten, so ist er doch nur ein einzelnes Glied, vielleicht durch Arbeit und Spannkraft zur Größe gelangt, aber im Sinne der Geschlechtersolge eines wie die anderen auch. Das Erwachen des Sinnes für die Hamiliensorichung, der sich in sablreichen Studien und in vielen besonderen Beitschriften äußert, hat mehr als wissenschaftliche Bedeutung für die Fragen des Wachens und Aussierbens der Geschlechter und für die Derseitung besonderer förperlicher und gesitiger Gaden und des förperlichen und sittlichen Aus und Riederganges. Es ist vielmehr ein Zeichen der Seichlechter und gestiere Ausen und erneren Sochmut und lernen am Wirken unserer Sorfabren die Quellen und ernerer eigenen Kräste tennen. Ber sind wir? Was ist unsere Seichen unserer Eigenen kräste tennen. Ber sind wir?

Aus Millen Gallen.

Roman von Margarete 28 olff.

Rachbrud serboten. Wan bekommt kodendes Blut", flagte er jeiner Mutter. Dann sab sie ihn mit still forschendem Blide an . . Und sie sah das Zuden seines Mundes, sah die Falten auf seiner Stirn, sab das trübe Licht und die bange Zufunftsfrage in seinen Augen. Sie wußte, welch einen heimlichen Kampt er kämpste und wartete, wartete auf einen Entschluß . . Und noch auf etwas anderes wartete sie . Das lag, ein stummes Vitten, ein stummes Pleben, in ihren treuen Augen und wanderte zwischen here beiden Kindern hin und her.

Bwifden Sans und Guftden aber ftanb eine große Scheu gleich einer gifternben Rebelmand.

"Wird es nie anders werden, Sans?" fragte Frau Emma einstmals leife.

Er fiand neben ihr am Fenster, und fie saben Gustchen nach, die unten in der Straße dahinschrift. In meiner Macht liegt das nicht, Mutter . . Meine unsichere

mit alle bem, was an bittern Erfahrungen und abichiebs. meher beimateliebe trube in ibm quoll Dann ging er mit ruitigen Schritten wieder beimmarts und ftand mit bestaubten Banderfußen por feiner Mutter und verfundete ihr feinen Entichluß "Diutter. Frit macht mir ben Borichlag einer gemeintamen Bragis in Berlin. 3ch nehme an Mutter

Frau Emma nidte. Es mutte etwas tommen. So

uft's wohl gut "
"So ift's am besten", fagte er und strich mit der Hand über die Strn, wo die Sorgenfalten ftanden.

In all dielen Tagen faß er num am Schreibtische, ftarrte über die Arbeit fort und fann und sam. Dies und das ging ihm durch den Kopf, und swischen dem Buft ber Ermagungen sifterte immer eine Frage Gustichen . Bas wurde die tun? . Burde sie mit seiner Mutter ihm folgen? Oder ob sie hier bliebe, wo sie noch immer den Beruf einer Lehrerin ausübte, odwohl sie es seit dem Lode ihres Großvaters durchaus nicht nötig hatte? . Ja, was wurde sie wohl tun? Immer wieder kam diese Frage.

Es mar nun, als malte im Bohnsimmer ein freierer Atem. Die Mahlgeiten, Die immer fo fcmeigend vertaufen waren, gaben teht immer Gelegenbeit su alleriet wichtigen Erörterungen. Die bevorftebenbe Beranberung brachte mancherler gu beiprechen und gu bebenfen, und immer mußte gerechnet und berechnet werden. Der Brafident Saaf hatte Sans freiwillig pefuniare Silfe angeboten, das teifte er feiner Mutter gelegentlich einer Mittagsmahlzeit mit "Rimm es an, Sanschen. Dann tomen wir manche Sorge, porfaufig wenigstens, unter Dach bringen", meinte Frau Emma und fpann bas Geiprach weiter und ließ babei die Worte fallen: "Du fahrst also ichon sum i. Januar bin, und wir fommen su Ditern nach."

Da .. Jene Frage wieder an hans . . . Sein Blid eilt zu Gustchen bimiber. Da

Buftden fist mit gefenften Libern ba und ftarrt auf ibren Teller. Die Rebelmand fteht wieder gwilchen ihnen. Aber

es sittert ein rofiger Lichtichein hindurch. Um Rachmittag geht Frau Emma auf ben Rirchhof. Buftchen fist allein im Bohnzimmer, und Sans weiß es.

Er hat Bapier por sich auf dem Schreibtisch liegen. Er will einen Artikel für sein Jachblatt schreiben. Er will einen Artikel für sein Jachblatt schreiben. Er will eine Metale für sein Jachblatt schreiben. Er will ich immer wieder swischen den Gedanken hindurch und macht ihn unruhig und unfähig. Schließlich erhebt er sich und geht ins Wohnsimmer.

"Ra, Guitchen", fagt er und jest fich ihr gegenüber an den Tifch.

3hr fliegt ein Rot ins Geficht.

Er fvielt mit ihrem Stidgarn "Guftden", tragt er möglichft gleichgultig indem er die rote Garnftrahne immer eifriger durch die Sande sieht, "wirft du mit nach Berlin

"Ich habe boch meinen Beruf bier", entgegnete fie, fieht aber nicht auf.

"Warum bist du eigentlich noch immer Lebrerin? Saft es doch nicht nötig, bist doch reich." Es spricht etwas hartes in feiner Stimme mit, aber das weiß er elbit nicht.

Sie bort das Sarte und erichridt. Ob er feine Mittellossigseit so ichwer tragt? benft fie bang. Dann aber brangt fich in ihr auf, mas fie ihm icon lange fagen wollte, wogu sie aber immer nicht den Mut gefunden hat. "Hite fie und sieht mit flaren, ernsten Augen zu ihm auf. "Bir sind doch wie Geschwister zusammen aufgewachsen, nimm boch von mir die hilfe an, die dir der Brasident versprochen dat . . . Ja?"

Er ift aufgeftanden und an bas Genfter getreten und ftarrt auf die Strafe himmter Es fommt eine große Belligfeit ube ibn. Das rein ; marme Befuhl au bem Madden, beller Stimme fo beweglich fpricht, fetert feine Muferftehung.

Guftden fieht ihn fo fcweigend bafteben und fürchtet Guitchen lieht ihn so schweigend dassehen und fürchtet ein "Nein" als Antwort zu erhalten, und sängt num au, riesig berechnend zu werden. "Db du num das Geld von dem Bräidenten nimmst oder von mir . Es ist doch besser, wenn solche Angelegenheit in der Familie erledigt werden sam . Du kannst mir ja Insien geben . . . du . . . "Beiter sam sie nicht. "Mis ichachern willst du?" Lachend wendet sich Hans ins Zimmer zurück. Es ist ein besreiendes Lachen, und das teilt die Nebelwand zwischer ihnen. Er wird aber wieder ernst, kommt zu ihr f iber und seht sich neben zu "Gusten", sängt er an zu fässern "es stand eiwas

ie "Gujiden", fangt er an gu finftern, es itand etwas swischen und Wollen wir das begraben . . Gustiden, es war eine bose Zeit . Aber es ist eine schwimmende Insel geblieben . Rönnen wir nicht wieder queinander kommen? . So wie vordem? . Da habe ich einen schönen, stillen Glüdstraum gesponnen; darf ich das wieder?

Sie hat die Ellenbogen auf den Tisch gestützt, das Gesicht mit den Sanden bededt und schluchst. Er versteht diese Tranen, deren Ursprung in jener

"Guftchen!" Er gieht ihr die Sande vom Geficht und

trodnet ihre Eranen. "Saft bu fo viel gelitten?" Da bebt es wie ein Krampf burch ihren Korper. Beibe Arme ichlingt fie um feinen Sals und ichluchet noch eine

Vamillenforschung die Erziedung zum Stols und zugleich zur Bescheidenheit. Und sie wird ein Segen durch den An-fporn. Im Sinne Goethes dürsen wir sagen: "Bohl dem, der seiner Bäter gern gedenft!" Dieses Gedankens halte fich selbst der Riedrigste nicht für unwert.

Bedenburg, 22. April. Bei ber am 1, April erfolgten Einschulung wurden in die hiefige Boltsichule 37 Rnaben und 18 Madchen aufgenommen. Bur Entloffung tamen 9 Rnaben und 7 Madchen. In die Realichule murben 16 Anaben und 4 Diabden aufgenommen, gur Entlaffung tamen aus berfelben 7 Rnaben und 3 Dabchen. Bon ben mit Enbe bes Schuljahres 1913/14 aus ber Realichule ausgeschiebenen Rnaben merben 4 ausmärtige bobere Behranftalten besuchen. 3m neuen Schuljahre wird bie biefige Realfcule von 72 Schülern (57 Rnaben und 15 Madden) befucht merben, von benen 50 von bier find und 22 aus ben umliegenden Deten ftammen, Die Bolfsichule besuchen im neuen Schuljante 245 Schüler, In ben Lehrpersonen ift mit Ende bes Schuljahres 1918/14 eine mejentliche Beranberung eingetreten. Stelle bes nach Berborn perfetten Berrn Reftor Rrob, welcher feit bem Jahre 1903 an ber hiefigen Ralfcule als Leiter tätig mar, ift herr Mittelfdullehrer Amelong getreten, melder vorläufig bie Reftorftelle tommiffarifc bermaltet. Die Mittelfcullehrerftelle murbe Beren Behrer Ein's übertragen, mahrend an bie Stelle des nach Duren berjegten herrn Behrere Fachinger ber Schulamtstandibat herr Balbemar Raifer getreten ift.

* Die Entwidlung ber Rleinbahnen, an benen ber Begirfeverband Bieebaben finangtell beteiligt ift, läßt fich jest für einen Beitraum von gehn Jahren mitteilen. Auf der Strede St. Goarshaufen Bollhaus, Raftatten Braubach Oberlahnftein ftiegen die Einnahmen feit ber 1904 erfolgten Bolleiöffnung ftanbig von 217 023 Mt. auf 338 926 Mt. im Jahre 1912, ber Uebericus entsprechend von 18 596 auf 66 000 Dit. -Die Rleinbahn Sochit . Ronigftein lieferte 1912 bei 174 095 Mt. Einnahmen einen U-berichuß von 39791 Mt. ber bis 1912 ftieg auf 98 224 Df. bei 324 296 Df. Einnahme, er mar im Jahre 1911 mit 98 509 Dit. am hochften. Auf ber Rieinbahn Gelters Sachenburg murben 1902 als Einnahme gegablt 34 200 Det, ein Il berichuß Don 2837 Dit.; 1912 betrugen Die Einnahmen 84 135 Dit. Der gulett angegebene leberfchuß für 1909 betrug 15 627 Df. - Der Begirte perband tft an Diefen bret Bahnen mit Afrien in Sobe von 1214 000 Mf. be-teiligt. Gine Dividende fur Diefe Attien bat bis jest nur bie Rleinbabn Sobit Roaigstein abgemorfen und 3mar 1903 bis 1907 je 11/2 Prozent, 1908 18/4 Bogent, 1909 1 Bogent, 1910 mieber 18/4 Prozent, 1911 21/4 Prozent und 1912 3 Bogent. Die Riembahn Seiters Sachenburg bar befonders in ben I gien Johren einen erheblichen Aufichwung genommen, der mefentlich auf dem bei Berichbach gewonnenen Brobutt, dem Quargit, berult, beff n Berfrachtung fortgefest fteigt.

Erbad, 21. Ap il. Um Conntag ben 26. b. Dir. nachmittage 8 Uhr findet bier im Saale bes Beren Rarl Biffer eine Berfammlung ber Schreinermeifter bes Ober-westermalbtreifes ameds Bereinigung, Bilbung einer Junung und Belprechung über Rrantentaff nmefen unter Beteiligung ber Sandwertetammer ftatt. - Beute morgen ethielt ber Bremfer Chriftion Schneider aus Altenfirchen, der auf dem Eritibrett ber Dafdine ftand, beim Borbeifahren an bem Baffertrahnen von diefem einen berartigen Stoß an den Ropi, bag ber Mann blutuberftromt guammenfant. Der Berungludte murbe nach Aitenfirchen ins Rrantenhaus gebracht; er hat einen Schadelbruch und eine Behirnericutterung bavongetragen. - Bon ben in ben Steinbrüchen im Stoffel beschäftigten Straf. lingen ergriffen geftern brei bie Flucht. Giner ber Flüchtlinge murbe in Altenfirchen festgenommen und in bie

Unftalt Braumeiler wieber eingeliefert.

Biffen, 21. April. Sonntag Racht tam es in ber italtenifchen Rolonie auf Brube "Friedrich" bei Dieberbobels zu einer Schlägerei, mobet bas Deffer mieber eine Rolle fpielte. Gin Staliener erhielt einen Stich in ben Oberichentel, mabrend ein zweiter zwei Stiche in ben Ropf befam. Die Boligei murde benachrichtigt und brachte ben Schwerverlegten ins Rrantenhaus und ben

andern ins Boligeigemahrfam.

Friedrichefegen, 20. April. Bu ber gmangemeifen Ber- | fteigerung aller ber Bergbau-Aftien-Befellichaft geborigen Immobilien wird mitgeteilt, daß auch die Brube Berlau ain 9. Juni por bem Umtegericht ju St. Goar gwangs. weise perfteigert merben foll. Als bevorrechtigte For-berungen maren 3238 Mt. Steuern, 22 656 Mt. Beitrage bur Rnappichaftsberufsgenoffenichaft, 869 Det. Brand. Derficherungsbeitrage angemelbet. Auf Die Bergmerte find 2028057 Mt. Supotheten eingetragen. Angemelbet auf diefe find als bevorrechtigte Forberungen 12 903 Dit.

und 16841 Mf. Gehälter und Lohnforderungen, 4150 Mf. rudftanbige Beitrage gur Anoppichaftsberufsgenoffenichaft. Gur bie Bergmerte und bie Gebaube bot bie Rheinifch-Roffautiche Bergmerte- und Butten-A. B. gu Stolberg 3100 Mf., bei einer Schagung bes 29 rtes mit 264594 Mf. Da auch die meiteren Bebote zu gering ericbienen, mutbe ber Bufchlag nicht erteilt und eine neue Berfteigerung anberaumt.

> Renwied, 20. April. (Straftammer.) Gelegentlich bes Mitenfirchener Simon-Judamarttes entftanb in ber Birtichaft von Sch. in Almersbach megen eines Maddens amifchen mehreren jungen Leuten Streit, in beffen Berlauf bet Fabritarbeiter Rarl 20. in Almerebach mehrere Schläge mit Groden erhielt. Angeflagt find Dieferhalb tie Bergleute Bilbelm und Riel B. von Almerebach. Bilh. B. foll bem in ben bof flüchtenben 2B. noch einen Stich in den Ruden verfit und der Frau B., Die ihn aufforderte, von ihrem Manne abzulaffen, mit bem Stod Schiage auf ben linten Oberarm gegeben haben. Die Beweisaufnahme ergab fein flares Bild, weshalb

Freifpruch erfolate.

Biesbaden, 20. April. Der Berband Baterlandifcher Frauenvereine im Regierungsbegirt Biesbaben bielt geftern im Candeshaus ju Biesbaden unter dem Borfit ber Bringeifin Elifabeth ju Schaumburg-B ppe bet reger Beteiligung feine Beneralperfammlung ab, ber auch Regierungspräfident Dr. v. Meifter, Bandeshauptmann Rretel, Boligeiprafibent v. Schend uim. beimohnten. Die Bahl bes Bandesrates Schnorl jum Schogmeifter murbe gutgebeigen. Mus bem von bem Schriftführer Oberft Mongifchemig erftatteten Jahresbericht ergibt fich ein Anmachsen der Mitgliedergahl im legten Jahre um rund 1000 Mitolieber. Die Belferinnengahl im Begirt erreichte Die Bahl 200. Rach bem Jahresbericht murbe auf den einschlägigen Gebieten ruftig meitergearbeitet, insbesondere auf dem Bebiete gur Befampfung ber Tubertulofe.

Rurge Radridten.

In Gifern im Siegerlande ertrant bas breifahrige Gobnchen ber Familie Dorchler in einer Jauchegrube. - 3in Dillenburg brang ber Arbeiter Schmidt aus Offenbach a. DR. in die Wohnung schwiegermutter durch Messente schwerzeiten die und die Schwiegermutter durch Messerstie schwiegermutter durch Messerstie schwer. Der Täter wurde verhaftet. — Längs der Bahnstrede Rossau-Obernhof ist ein Bergrutsch vorgesommen, sedenfalls infolge der Gleisverlegungsarbeiten. — In Steeden an der Lahn gog die junge Frau des Eisendachsbeamten Täuser Petroleum in das Geitzeut, die Flammen schlugen einner und die Sent bewerte liebertalb Die Flammen beamten Laiger Petroleum in das Deibeiter, die Franken schilder empor und die Frau brannte lichterloh. Die Bernnglüdte fam nach Gießen in eine Deilanstalt. — Unterhalb Linghausen ein junges Mädchen, das schwer verlegt wurde und ins Dospital geschaft werden mußte. Das Automobil wurde und ins Polpital geschäfft werden mußte. Das Antomobil wurde frat beschädigt, die Insassen blieben unverlett. — In der Nähe der Eisenbahnstation Kriftel sand man am Montag früh die Beiche eines etwa Josäbeigen Mannes, dem ein Zug den Kopf vom Rumps getrennt hatte. Jedensfalls liegt Selbstmord vor. — In Ober urfel übergoß sich die 30 Jahre alte Ingenieursfrau Müdler mit Petroleum und zündete sich an. Nachdarn sanden die völlig verkohlte Leiche. — In Marburg machte eine von auswärts zugereiste junge Dame ihrem Leben durch Gist ein Ende. Die Lebensmilde war nerventrant. — Auf dem Weinberg in Big enhaufen auf eine Schaft spielender Kinder von einem Unbekannten Schüsse abgegeben. Ein dreistiger Knade wurde in den Kopf getrossen und war auf der Stelle tot. Es ist bisher nicht gelungen, den Täter zu ermitteln. — Der Bahnhof Bils-hausen zuchen Ausser zu ermitteln. — Der Bahnhof Bils-hause nach der Kreie Wulften-Dudersiadselbeines köllt derech Keins Lazier geschört worden. — Auf dem Truppenübungsplag Köln fürzte ein Deutzer Kürasser in unglicklich, daß er tödlich verletzt werletzt. Die schaft werden mußte. Ein anderer wurde leicht verletzt. Die schaft werdenn Ausser zu einzusen Wilden Laufe in die Stadt hinein, wo es nur mit großer Müße gelang, die Tiere einzusangen. die Tiere einzusangen.

Nah und fern.

O Folgen bes Rolner Polizeiftandale. Bur Unter fudung ber burch ben Beleidigungsprozes gegen ben Rebatteur Sollmann aufgebedten Unregelmäßigfeiten bei ber Bolizei weilte in der vergangenen Boche der Jufite minifter in Koln. Best wurde burch Berfügung bes Regierungspräfibenten eine größere Angabl von Beamten bes Boligeipräfibiums bifgiplinarifch beftraft. Gegen mehrere Boligeitommiffare find bifgiplinariiche Gelbstrafen berbangt worben, Gleichzeitig ift im Intereffe bes Dienfies die Berjetzung aller in dieser Beise belasteten Bolizet tommissare in Lussicht genommen. Ferner ist eine große Babl von Kriminalbeamten mit einem diszivlinarischen Berweise bestraft worden. Das förmliche Disziplinar verfahren gegen die vier Boligeiinfpettoren nimmt feinen Forigang.

O Rein Angeln an ben Conntagen! Die Angler üben ihre vericieben erfolgreiche Kunst gern an den Somntagen aus. Das ist aber im allgemeinen verboten und hat im vorigen Sommer in zahlreichen Fällen zu Bestrasungen geführt. Es ist nämlich verboten, in der Beit von Somnabends 6 Uhr abends bis Sonntags 6 Uhr abends in öffentlichen Gewässern die Fischere jeder Url auszuüben. Die Ortspolizei fann jedoch Ausnahmen zu-laffen. Dem Antrage auf Gestattung bes Angelns mabrend dieser verbotenen Beit ift die Angelfarte und ein Stempel-betrag von 3 Mart beizufügen. Die Erlaubnis wird aber nur folden Bersonen erteilt, die an den Bochentagen durch ihren Beruf tatiachlich an der Ausübung des Angeliportes behindert find, nicht des Erwerbes wegen, sondern nur sum Bergnugen angeln, nicht bestraft find und bei denen sonst feinerlei fischereipolizeilichen Bedenken vorliegen.

O Celbitmord in ber Raferne. Schon mehrere Tage trug fich ber im zweiten Juhre bienenbe Golbat Mener 13. Maidinengewehrfompagnie des Leibgardegrenadier-Regiments Dr. 100 in Dresden mit ber Abficht, au besertieren. Seine Borfebrungen bagu maren icon getroffen, er hatte fich ein Fahrrad bereitgestellt und trug einen Zivilanzug, doch wollte er sich im letten Augenblid offenbar noch Gelb verschaffen. Der Unteroffizier Gernert ertappte Meyer gerade babei, als er morgens seinen Spind erbrach. Kaum hatte Meyer seinen Borgesetten erblickt, als er sich auf den Unteroffizier kürzte und ihm tet wuchtige Schläge auf den Kopf versetze. Gernert slüchtete fich und ichlug garm. Alle man nun ben Tater fefinehmen

wollte, fand man ihn in einer Schreibftube neben bet Buchienmacherei tot auf. Er hatte fich mit bem Jagbgewehr eines Offigiers erichoffen.

O Ginftellung eines Frembenlegionars in feine beutiche Truppe. Gin Frembenlegionar, ber fich nach jeiner jest ersolgten Rückfehr in die deutsche Heimat frei-willig der Militärbehörde gestellt hat, wurde dieser Tage von zwei Stettiner Unterossizieren dem Infanterie-Riegiment v. d. Golt Nr. 54 in Kolberg i. B. zur Ab-leistung seiner Dienstyflicht zugeführt. Es handelt sich um einen Schlächtergesellen, der von einem französischen Transportbampfer entsprang und, nachdem er etwa 600 Meier durchschwommen hatte, von einem danischen Dampfer aufgenommen und nach Stettin gebracht worden war.

Kleine Tages-Chronik.

Beivgig, 21. April. Rach bem Genug von gebadtem Bleiich find bier gabireiche Berfonen unter Bergiftungs. ericheinungen erfrankt.

Silbburghaufen, 21. April. Schwurgerichtsprafibent, Dberlanbesgerichtsrat Doefling, hat fich ericoffen. Er war nervenleibenb.

Stendal, 21. April. Unter dem Berdacht, ben Gartner Saafe in Breslau ermorbet und beraubt gu haben, wurde bier ein wandernder Badergefelle verhaftet.

Jubel bei den Zigarettenrauchern. (Bon einem gelegentlichen Mitarbetter.) K. Berlin, 21. April.

Seit etwa vierzehn Tagen erfreut fich die biefige Bigarettenraucherwelt und auch wohl anderswo einer Herabsehung der Breise für das geliebte Kraut. Seiner früher waren hier und da Geschäfte aufgetaucht, welche Bigaretten besannter und beliebter Marten zu herabgeiebten Breisen versauften. Man sprach von Ramsch und Auffäufen, Ronfursmaffen, auch von Rachahmungen und Fälfchungen. Es find auch fleine Fabriten in hinterbaufern und Rellern gegründet worden, um solche Geschäfte au verforgen. Bisber hatten die Bertaufer der Bigaretten mit einem Berdienst von etwa 30 bis 35 Brosent au redmen, die Ramichgeichafte verlaufen oftmals gu Fabritpreifen, fogar au b barunter. Um diefen Berhaltniffen bie Spige abgubrechen, bat fich mim ber ordentliche Sandel gu einer Preisherabsehung verstanden, die nur einen Aberschuß von 5 bis 6 Prozent beträgt. So haben die Bigarettenraucher einstweilen gute Tage. — Das ist soziegen die offizielle Lesart, die in der Offentlichkeit von breitet wird. Das Sigar ttenrauchen hat in Deutschland in den letten swanzig Jahren einen koloffalen Aufsichwung genommen. Im Jahre 1897 wurde laut Statistif in Deutschland gerade eine Milliarde Zigaretten bergestellt, jebt sind es jährlich 13 Williarden, und der jährliche Zuwachs beträgt beute soviel wie damals die gange Erzengung!

In gleicher Beit haben sich Trustbestrebungen in Deutschland entwidelt. Man versteht darunter ein Busammenschließen aller beteiligten Betriebe unter einheitlicher Leitung. Bwed ist die Ausschaltung bes freien Wettbewerbs, was ein beliediges Feistetzen der Preise ermöglicht. Die Truftbewegung tam aus Amerita. Port war es ber "Umerican Tobacco Company" gelungen, feit 1890 auf dem Gebiet der Rauchtabate, Schnupf- und Rautabate und ber Sigaretten etwa 85 Brosent ber gangen Serftellung unter ihrer Dacht zu vereinigen; bie Sigarren batte sie nur zu etwa 10 Brozent ersassen können. Der amerikanische Trust wurde im Jahre 1911 burch bie "Shevman Bill" aufgelost, besteht aber in Form von 18 Band in Sand arbeitenden Gingelgefellichaften eigentlich noch weiter. Unter dem Namen "British-American Todacco Company" hat dann der Trust nach England übergegriffen. In Deutschland ist die Trustbildung noch nicht beendet. Sie wird sogar von angeblich beteiligten Areisen lebhaft abgestritten. Indessen ist die allgemeine Anficht, daß fich bereits eine größere Ansahl Firmen dem Truft angeichloffen haben. Dan ichant, daß ein Drittel ber Gesamtherstellung bereits von einer Bentralftelle ihre

Jeder Truft bat bas felbftverftandliche Beftreben, bie noch nicht angeichloffenen Elemente burch Gute ober Ge-walt in feinen Bann au swingen. Die Mittel bagu find verichieden. Entweder man fauft die Fabriten auf ober man macht fie durch endlose Brozesse murbe, oder man beeinflußt die öffentliche Meinung, ober ichlieflich man unterbietet sie durch ein Berschleudern der Bare, um sie, je nachdem, zum Berkauf oder sum Ruin zu treiben. Bu alle dem gehört weiter nichts als Konsequenz und Geld, und es ist ein bekanntes Geheimnis, das diese großen weiter nichts als konsequenzen und Geld, und es ist ein bekanntes Geheimnis, das diese geben weiter der Berneten der Bernete triebe fiber riefige Rapitalien verfügen: es gibt Firmen, bie jahrlich eine Million Mart nur für Rellame ausgeben - man tann ja der Bigarettenreflame überhaupt nicht mehr entgeben.

Die Behauptung ber Truftgegner, gebeime Ranale permittelten bie Berbindung von Truftbestrebungen und Schleuderei, wird von anderer Ceite entichieden abgestritten. Für das Unterbieten, das jest zu der zeitweiligen allgemeinen Berbilligung geführt hat, seien ganz andere Dinge verantivortlich, feinerlei Borgeben von seiten des Truss. Bor allem bestritten wird jeder Busammenhang mit Amerifa.

Bereits ift ein Drittel ber gesamten Bigarettenerzeugung in den Sanden "verbundeter Fabriken", wie man fagt. Wenn sich die Macht auf die Salfte erstredt ober etwas barüber, ist der Trust gesichert. Dann werden fich die Bemühungen, wie es in Amerika war, auch auf die Bigarren, die Rauchtabake, die Schnupf und Kautabake ausdehnen. Wenn alles hinderliche aus bem Bes geräumt mare, tonnte ichlieglich die Bereinigung bie Breife festfegen wie fie will.

Es ist verständlich, daß bemgegenüber wieder bas staatliche Tabakmonopol auftaucht, benn wenn ein fo großer vollswirtichaftlicher Boften einmal monopolifiert wird, fo liegt ber Gebante nicht fern, ben Staat, bas heißt bie Allgemeinheit, an bem au ergielenden Ruben teilnehmen su laffen.

Das ist zugleich der wunde Punkt, "das Gespenst" der Trustbestrebungen. Denn wenn der Staat die gesamte Broduktion übernimmt, so wird er ja wohl die Fabriken, die Maichinen, die Borrate zu ihrem augenblidlichen wirklichen Berte bezahlen, aber auf teinen Fall die toloffalen Ausgaben erfeten, die im hinblid auf die spätere Alleinberrichaft in Gestalt von Reklame, von

mal all den leidenschaftlichen Schmers von damats binaus.

"Ich will es gut machen, Gustchen", flüstert er. Sie ist num gans siill. Er füßt sie und füßt ihre Dande. Und dann steben sie am Fenster, er hat den rechten Urm um sie gelegt, und sie bliden auf die berbstbunten Wiele der Allee . . . Bon ihrem stillen, sonnigen Lande träumen sie. träumen fie.

Roch einmal ichredt Guftchen gufammen. "Lifa . Liebt fie bich?" fluftert fie bang. gesellichaftliche Genugtung, die auch von ihrem Bater gewünscht wirb" entgegneie er mit rubiger Stimme.

Es ist su verstehen", füsterte Gustehen.
Da fommt Mutter", sagte Hans und öffnete das
benster, und beibe winkten sie der Treuen zu.
Und Frau Emma steht unten und blickt mit tränenichtimmernden Mehren gehen generalen. dimmernden Augen in den Sonnengruß ihres Lebens-

Brogeffoften, von freiwilligen Berluften bineingeftedt worden find.

Doch das find Bufunftsgedanken — einstweilen lachen die Bigarettenraucher über die billigen Breife, gang gleich, wo die Urfachen liegen.

Bunte Zeitung.

Gereinigte Dentmäler. Der Stragenftaub fest fich fiberall bin, und fo merden auch die Dentmäler mit der Beit mit einer bichten Schnutsichicht überzogen. Die Stadt Bien hat nun eine Rundfrage erlaffen, wie man am besten eine Reinigung der Denkmäler vornimmt, da die bisherige Methode, sie durch Feuerwehrmannschaften reinigen zu lassen, sich nicht als praktisch erwiesen hat. In den Antworten hieß es, daß viele Gemeinden eine Reinigung für überstüssig halten. In München und Paris hat man eigens geschultes Bersonal, das die Reinigung von Beit zu Beit mit wormem Wasser vornimmt. In Berlin werden die Denkmäler mit einer Auswahrlichtung gemaschen und mit Aussten gereinigt. Ammoniaklösung gewaschen und mit Bürsten gereinigt. Doch die Rundfrage hat die Wiener Stadtverwaltung nicht gans befriedigt, und sie hat beschlossen, auf dem Wege einer Offertaussthreibung an die Wiener Künstlerichaft zu einem Ergebnis zu gelangen.

Strafportomarten. Unfere Briefmartenfammler haben teinen Grund ju flagen, ihrem Cammeleifer werden immer neue Gebiete erichloffen. Das Beifpiel Frantreichs und der Bereinigten Staaten bat auf England befruchtend gewirft, und fo hat der englische Generalpoftmeifter jest ebenfalls Marten berausgegeben, die als Quittung für has "Strafporto" dienen werden. Bisher wurde in England die Strafporto-Angelegenheit genau to wie in Deutschland erledigt. Die neuen Marken tragen fein Gerrscherportrat. Statt bes Bildniffes des Königs Georg zeigen die Marten einen Bappenschmud, in dem die Rofe, bie Diftel und bas Rleeblatt auftauchen, die Wahrzeichen Englands, Schottlands und Irlands. Dabei tragen fie feine Landesbezeichnung. Bur Ausgabe gelangen einst-weilen 1/2 d, 1 d, 2 ' und 5 d Marten.

Mutterliebe geht über ein Bermögen. Eine große Rinderfrippe in Bashington veranstaltete vor fursem eine Ausstellung von Sauglingen und Kindern bis gum vierten Lebensjahre hinauf. Ein bildhübscher Junge hatte es einer Besucherin angetan, die über verschiedene Millionen verfügen darf, der aber das Glüd versagt ist, ein Kind ihr eigen zu nennen. Sie beschloß, das Kind zu adoptieren, salls die Mutter des Knaben damit einverstanden sein würde und bot als Abstandssumme das hübsche Bermögen von zwei Millionen Mark. Aber die Mutterliebe trug den Sieg davon. Eine arme Arbeiterin war es, die stolz das Angebot zurückwies. Und wenn man mir alles Geld der Bett bieten würde, mein Kind ist mir nicht seil. Lieber Armut ertragen, als die Mutterliebe entbehrent"

Arabenfang auf ber Aurifden Rehrung. Die langgestredte Landgunge, die bas Rurische Saff von ber Oftiee treunt, wird von ben norbischen Banbervogeln gern als furge Rubeftatte benutt. Gerabe biefe Beit ift es, in ber bie Bewohnerichaft ber Rebrung fich auf ben Krabenfang begibt. Runde Krabenfangerhutten heben sich buntel von bem hellen Triebsande ab. Das Fangnet ist gut im Sande eingegraben und verstedt. Alls Lodmittel sind auf em Fangplat an Bfloden einige Lodfraben angebunden.

Liere murden in fruberen Beilen, ben milben Gitten ber urifden Bewohner eniprechend, baburch getotet, bag buen an Ort und Stelle bas Genid gerbiffen murbe, best werden die Rrahen burch einen Schlag auf ben Ropf etotet. Diefer Arabenfang auf der Aurifden Rebrung it siemlich bedeutend. Bielfach erbeutet ein Rrabenfanger is su zwei Schod ben Tag, und jebe Familie bat beute äglich ihre Krabe im Topf.

Der Grabgejang Des Berftorbenen. Gine feltene Aberrafdung erlebten fungit die trauernden Sinterbliebenen eines allgemein befannten Raufmanns in Cort in Irland. Bollsählig hotten sie fich su ber Trauerseier des nun Dabingeschiedenen eingesunden, der Geistliche hatte seine Trauerrede beendet, da plöblich hörten die Unwesenden noch einmal die Stimme des Toten: er sang sich selbst einen Grabgefang! Bei Lebzeiten batte er bas Lied einem Brammophon anvertraut und auf fein Bebeig mußte bie Blatte an feinem Sarge abgespielt werben. Die Ungeibrigen waren sunachst wohl etwas überraicht, man be-chlog bann aber, bie Blatte gum Andenken an ben Toten iufzubemahren.

Milliardarelannen. Gine Gebensmurdigfeit erften Ranges wird der amerifanische Millionentonig D. Rodefeller bald auf feinem Landgut Bocantico haben. Einen auf Long Island aufgetundenen Riefenstein im Gewicht von 250 000 Kilogramm hat er angekauft und lagt ibn gu einem Springbrunnen aushauen, ber ber größte ber gangen Belt werben wirb. Der Riefenftein fonnte mit der Bahn nicht befördert werden, und fo mußte der Kolog auf dem Schiffswege nach Polantico transportiert werben. Aber die Roften spielen bei Rodes eller befanntlich leine Rolle, wenn er nur Betriedigung einer Lanne findet.

Gine Wefahr Der fleinen Frauenhüte. Profeffor Schult in Ramas ift ein hervorragender Sogienifer, und feine Studien verdienen beachtet gu merben. Der Belehrte erflart jest, daß die modernen engen Frauenhute eine große Gefahr für die Damen bedeuten. Er behauptet, die unvermeidliche Folge des engen hutes fet die Rahl-töpfigfeit. Brofesior Schult fügt hingu, daß er den Kopf-put der Franen in feinen Beziehungen zur Hogiene zum Gegenstand besonderer Studien gemacht habe; er habe dabei gefunden, daß die jetige Wode mit ihren fleinen Dutchen, Bändern und Diademen mit der Kopfputmode ber alten Agnpterinnen verwandt fet. Und bie Agupterinnen, die sich ihr Haar in der heute üblichen Weise fesselten, hatten auch frühzeitig eine Glate bestommen. Jede Fessel und Bandage, die der Stirn und dem Nachen angelegt werde, hindere den Kreislauf des Blutes und führe den Tod selbst des schönsten Haares. herbei. Das ist recht traurig, aber Professor Schulb follte fich tropbem nicht allgu großen Gorgen hingeben: bie Damenmoben wechseln fo raich, daß in einigen Bochen ficher mieber große meite Gute modern fein merden, und was die Saare der Damen angeht, fo fonnen fie, wenn fie verloren gehen, sofort wieder durch neue erfest

Neueltes aus den Mitzblättern.

Angft. Batient (im Saufe bes Babnarates jum Fabr-itublführer): "O Gott, find mir icon oben? Jahren Gie noch 'n paarmal rauf und runter!"

Mus bem Gefchaftsteben. Aber eine Rundin, Die mit und in Geichafteberbinbung treten wollte. brauchten mir

eine Mustunft wegen ihrer Rreditmurbigfeit. Bir manbten und an ein befanntes Ausfunftsbureau und erhielten ben Beicheid: "Gut fur jeben Betrag, gegen Rachnahme!"

Im Panoptifum. Belucher (aur bartigen Dame): 3ft es nicht febr veinlich fur Sie, fich fo sur Schau au ftellen?"

- Bartbame: "Ach, lieber Derr. mas foll ich machen? 3ch babe boch Frau und Rinber su ernahren!"

(Quitige Blatter.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 21. Avril. Amtlicher Breisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerite (lig Braugerite, Fg Tuttergerite), H Hafer. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsfähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 155–155,50, H 153–160, Danzig R 155, H 144–161, Stettin W bis 184 (feinster Weizen über Rotiz), R bis 156, H bis 153, Bosen W 185–189, R 147–150, Bg 152 bis 160, H 148–151, Breslau W 180–182, R 150–152, lig 152–155, Fg 133–135, H 143–145, Berlin W 187–192, K 157,50–158,50, H 152–180, Hamburg W 193–195, R 158 bis 160, H 169–168, Lippliadt W 185, R 152, H 155, Mannheim W 202,50–206, K 162,50–165, H 167,50–180.

Berlin, 21, April. (Brodustenbörse.) Beizenmehl

Berlin, 21. April. (Produftenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 21,75—27,25. Ruhig. — Reggenuchi Rr. 0 u. 1 ge-miicht 19,10—21,40. Abn. im Mai 19,90, Sept. 19,95. Be-bauptet.. — Rüböl geichäftslos.

Sachenburg, 20. April. Martibericht. Um heutigen Jahr-martt mar an Bieh aufgetrieben: 2 Ochsen, 38 Rube, 36 Rinder, 12 Ralber und 128 Schweine. Die Preise ftellten fich wie folgt: 12 Kalber und 128 Schweine. Die Preise stelle sich wie folgt: frischmelkende Kühe das Stüd 400—500 Mt, trächtige Kihe 370 bis 400, trächtige Kinder 350—400, Jährlingsrinder 160—200 Mt, Kälber per Pfund Schlachtgewicht 60 Pig., fette Kühe und Kinder per Jentner Schlochtgewicht 85—88 Mt, Ginlegeschweine ein Paar 120—150 Mt, große Läufer ein Paar 100—110, fleine Läufer ein Paar 80—90, Ferkel ein Baar 50—60 Mt. Der Markt war schlecht besucht und war auch infolgedessen der Handelstau. Der nächste Wartt wied Woods den 11. Was abgehalten.

Montabaur, 21. April. Weizen, 100 Ag. 00,00, p. Sad 00,00 Mt., Rom, 100 Ag. 16,26, p. Sad 12,20, Gerfte, 100 Ag. 17,54, p. Sad 11,40, Hafer, 100 Ag. 17,00, p. Sad 8,50, Hen, p. Str. 2,40, Streh, p. Str. 1,50, Ractoffeln 3,30—3,50 Mt. p. Fir. Butter p. Pfb. 1,20 Mt. Gier 2 Stüd 14 Pfg.

Bom Buchertiich.

Welche Dame erhält den Schönheitspreis? Gewöhnlich wird eine Dame, die sich chit und geschmadvoll zu kleiden versteht, eine weit hübschere ausstechen, die sich auf Toslette nicht versteht. Das ist zweisellos und lehrt die tögliche Ersahrung. Ja, aber sich chif kleiden ist auch eine teure Geschichte, denken die meisten Damen. Das ist aber ein Irtum, denn sede Dame vermag sich chif und distig zugleich kleiden. Dieses Kätsel löst aus einsachte das tonangebende Weltmodenblatt "Eroße Woden welt", mit Jächervignette, Berlag John Henry Schwerin, G. m. b. d., Verlin W. 57. Denn dieses vorzügliche Blatt zeigt seinen zahllosen Leserinnen die schönsten Wodengemedilder und lehrt zugleich leichtverktündlich, wie auch die Unersahrenste sich das eleganteste Kostüm für wenig Geld selbst berstellen kann. Abonnements auf "Eroße Moben-well" mit Fächervignette sman achte genau auf den Titel] zu 1 Mk. vierteljährlich, wosser smannern geliesett werden, nehmen sämtliche Buchbandlungen und Bostanstalten entgegen. Brobenunmerr bei ersteren und dem Berlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57. Belde Dame erhalt ben Schonheitepreis? Gewöhnlich

Beilburger Wetterdienft.

Boranefichtliches Wetter für Donnerstag ben 23. April 1914. 3m allgemeinen beiter und tageuber marm, boch

pereingelt Gemitterericheinungen.

Rach Mitteilung der Königlichen General-Kommission zu Caffel ift die Kommission II für die Gütertonsotidation zu Limburg, Lahn mit ber Leitung bes beantragten Berfahrens, betreffend bie Ablofung ber fistalifden Fifdereigerechtfame in ben ber Stadt Sachenburg gehörenben Brivatgemäffern beauftragt morben.

Sachenburg, ben 20. April 1914.

Der Magiftrat. Steinhaus.

Freiwillige Versteigerung.

In einer Streitfache werbe ich am Freitag, den 24. d. Dits., vormittags 11 Uhr in der Bürgermeifterei gu Dunders.

ein Pferd (brauner Wallach)

öffentlich meiftbietend gegen Bargablung verfteigern.

Berichtsvollzieher in Sachenburg.



Freiwillige Fenerwehr Hachenburg

Donnerstag den 23. April abende 71/2 11hr

Cebung.

Geblen ohne Entschuldigung ober Bufpattommen wird ftatutengemäß bestraft.

Das Kommando.

Kriegerverein Hachenburg-Altstadt.

Bu bem am Conntag ben 26. April abends 9 Uhr im neuen Saale bes hotels "Jur Rrone" ftattfindenden

Familien: Abend

verbunden mit Einzel- und Lichtbildervorträgen einzelner Rameraden werden famtliche Rameraden nebst Familie freundlichst eingelaben. Die Musit wird ausgeführt vom Musitverein Sachenburg.

Der Borftand.

Tapeten! Tapeten!

Großartige Auswahl der neuesten Mufter von den billigiten bis zu den feinften licht- und luftechten Fondal=Tapeten.

> Jebe Boche neue Mufter. Bitte um Beachtung meiner Chaufenfter.

With. Pickel, Juh. Earl Pickel Sachenburg.

Berliner Kaufhaus hachenburg

= bas haus der Gelegenheitstäufe == und vorteilhafter Manufakturwaren.

Grites und größtes Geichäft diefer Urt.

Walchitoffe und Kelle

Ein intereffanter Sonbervertauf in großer Auswahl ju gang besonbers billigen

elegenheitspreisen.

Waldi-Voiles, Stickerel-Crèpes, Musseline, Battili-Stickerei, Solide Satins, Frotté etc.

viele entgückende Reuheiten nach Gewicht!

Sommer-Joppen

für herren und Knaben aus Reststoffen gefertigt, baber viel unter Breis!

95 Pfg.

Knaben-Waldbluten in vorzüglichen maschechten Qualitäten

Wasch = Anzüge und Spielhöschen wie befannt, billig!

Sommer-Holen für Conn-und Alltag 135 180 220 310 350 420 M.

Sommer-Tücher!

Alle Sorten Drahtlampen

Pickel & Schneider, Welterwald - Elektrizitätswerk Sachenburg.

Riederlage für Albenrod u. Ilmg.: 3. 21. Schneider, woselbft auch Bestellungen auf alle anderen elettrifchen Artitel entgegengenommen merben.

Fahrräder

weltbekannte Marken "Adler" und "Westfalen" empfehle zu billigsten Preisen.

— Auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. —

Ferner alle Fahrrad-Zubehörteile am Lager. Reparaturen schnell, gut und billig.

Karl Bechtel, hachenburg.

Wir suchen Wer verkauft fein haus

Derkäust. Säuser an beliebig. Bidgen mit und ohne Besch. Besuch bef. unt. V 6758 b. Ann. Exp. Invaliden borgemertte Aufer. Besuch burch une foftenlos. Rur Angebote v. Selbfteigentumern ermunicht. "Bermiet- u. Bertanjøzentrale" einen

Roln. Hanfahaus

Strohhüte

werden wie neu, wenn man dieselben mit

trobin

Paket 25 Pfg. zu haben bei K. Dasbach, Hachenburg.

lechten

ažss u. trockene Schuppenfirchte, skroph. Ekzema, Hautausschlige. offene Füße

Beinschliden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:

wer bisher vergeblich hoffte Cebellt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten Rino-Salbe

bul von schkellichen Bestandtelles.

Dose Mark 1,15 n 2,25.

Dankschreiben geben tigh h ein.

Wachs, Ol, Terpentinie 25, Birbent.

Elgelb 20, Salic., Born. je 1.

Ner echt in Orignathackung
weiss-grün-rot und mit Plima

Schuberib Co., Weinbölch. Dresden.

Filischungen weise man zurück.

Q Zu haben in den Apotheken.

Suche gum fofort igen Gintritt tüchtigen

Manechi

nicht unter 30 Jahren alt, fleißig, niichtern und guvertaffig. Friedr. Mies, Baugefchaft

Sachenburg.

Kellnerlehrling aus arftandigem baufe, evang.

Hotel Westerwälder Hof

Marienberg.



Superior-Fahrräder, Nähmaschleen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Ühren, Musik-Bijouterie-, Leder-, Sjoelwaren u-Haushaltungsartikel sind voe beste Guellät und äußerst verteilhaft.

Reinhhaltigster Katalog gratis.

Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 24